

Liebe Halter und Interessenten,

Die hohe kognitive Intelligenz der Graupapageien und ihre Sprachbegabung tragen unter anderem zum Reiz dieser afrikanischen Papageien bei.

Allerdings sind Graupapageien sehr anspruchsvoll und benötigen fachkundige Haltung, Pflege und Beschäftigung. Dieser Flyer gibt Ihnen grobe Anhaltspunkte, worauf Sie achten sollten. Bitte nutzen Sie weitere Literatur, den Rat erfahrener Züchter und spezialisierter Tierärzte, um Ihren Schützlingen ein artgerechtes und angenehmes Leben zu ermöglichen.

Bitte sprechen Sie uns an, wir beraten Sie gerne!

Checkliste für ein Paar:

- Voliere mind. 3 m x 1 m x 2 m
- Geeigneter Bodengrund
- Ausreichend Sitzgelegenheiten unterschiedlicher Dicke und Beschaffenheiten sowie wechselnde Beschäftigungsmöglichkeiten
- Adäquate Lichtquelle
- Bademöglichkeit
- Jährliche Kontrolluntersuchung empfohlen
- Literatur über Haltung und Pflege

Fakten – Empfehlungen auf einen Blick

Temperatur/ Luftfeuchtigkeit	15 – 35 °C, permanent hohe Luftfeuchtigkeit (60 %)
Licht	Tageslicht und/ oder hochfrequentes flackerfreies Kunstlicht (UVA + UVB-Strahlung)
Futter	60 % Samen und Sämereien, täglich 40 % Grünfutter, Gemüse, Obst, Mineralfuttermischung
Volierenmaße	Min. 3 x 1 x 2 m für 1 Paar, + 50 % der Grundfläche pro weiterem Paar
Voliereneinrichtung	Unterschiedlich beschaffene Naturhölzer als Sitzgelegenheiten, geeigneter Bodengrund, Querstreben oder Geflecht als Volierendraht (nicht verzinkt!), Schutzhaus bei Außenvolierenhaltung
Wasser	Täglich frisch und zur freien Verfügung
Vergesellschaftung	Haltung als Paar bis hin zu Kleingruppen
Vorsicht!	Bei sämtlichem Zubehör mit Ketten, Ösen, Karabinern und Faser-Materialien

Klinik für Vögel und Reptilien

An den Tierkliniken 17| 04103 Leipzig

T 0341 97-38405

F 0341 97-38409

kontakt@vogelklinik.uni-leipzig.de

www.vogelklinik.uni-leipzig.de

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



UNIVERSITÄT
LEIPZIG

Klinik für Vögel und Reptilien

Der Kongo- und Timneh- Graupapagei



Vorschlag für eine tiergerechte Haltung

basierend auf der Expertenmeinung
der Arbeitsgruppe Exopet

EXOPET
STUDIE

Wie sollte die Voliere gestaltet sein?

Allgemein: Volieren für Graupapageien sollten eine Größe von 3 m x 1 m x 2 m für ein Paar nicht unterschreiten. Pro weiterem Paar sollte die Voliere um 50 % der Grundfläche vergrößert werden. Dennoch ersetzt dies nicht den täglichen Freiflug. Als Vergitterung eignen sich nichtverzinkte Volierendrähte in Querstreben oder als Geflecht. Es sollten ausreichend Sitzgelegenheiten (vorzugsweise berindete Naturhölzer) in unterschiedlicher Höhe, mit verschiedenen Durchmesser und unterschiedlicher Beschaffenheit, vorhanden sein. Eine geeignete Bademöglichkeit wird bei entsprechenden Umgebungstemperaturen gerne genutzt. Die Luftfeuchte sollte zudem nicht unter 60 % fallen. Als Bodengrund eignen sich staubfreie Hanfeinstreu, Papier, Buchenholzgranulat o. ä. (Innenvoliere) sowie Sand, Kies, Beton, o. ä. (Außenvoliere).

Innenvoliere: Als Standort sollte ein ruhiger, heller Platz mit direkter Sonneneinstrahlung gewählt werden, welcher sich der Vogel aber auch entziehen können muss.

Außenvoliere: Zusätzlich wird bei Außenvolierenhaltung ein frost- und zugfreies Schutzhaus benötigt. Der Zugang durch Schädlinge und Wildvögel sollte unterbunden werden und eine doppelte Vergitterung schützt zusätzlich vor Raubtieren.

Beschäftigung: Graupapageien sind sehr neugierig und intelligent. Um Langeweile und daraus möglicherweise entstehende, psychogene Erkrankungen vorzubeugen, ist ein wechselndes und umfangreiches Angebot an Beschäftigungsmaterialien (Äste, Hölzer, Pappe, Futtermaterialien etc.) unabdingbar.

Wie viele Tiere sollte ich zusammen halten?

Graupapageien leben in der Natur in kleinen Gruppen zusammen, welche sich zur Nachtruhe häufig zu größeren Gruppen zusammenfinden. Folglich ist die Haltung in einer Gruppe mit ausgeglichenem Geschlechterverhältnis optimal, eine Paarhaltung das vertretbare Minimum. Dabei wird dringend empfohlen, ein geschlechtsreifes Männchen und ein geschlechtsreifes Weibchen miteinander zu halten. **Eine dauerhafte Einzelhaltung eines Graupapageis ist nicht tiergerecht!**

Wie ernähre ich meine Graupapageien richtig?

Wichtig ist ein abwechslungsreicher Speiseplan. Beschäftigen Sie Ihre Graupapageien, indem Sie das Futter verteilen oder mittels Spielzeug anbieten.

Fütterungsplan:

60 % Samen, Sämereien (wenig fettreiche Saaten)

Tagesration: ca. 5 % des Körpergewichts oder

Pellets für Graupapageien (Menge nach

Herstellerangaben), täglich

40 % Gemüse, Grünfutter, Obst, Grit, Vitamin- und Mineralgabe (z. B. Korvimin ZVT®)

Täglich frisches Wasser anbieten

Futtermenge: 8 g Sämereien entsprechen ca. 1

Esslöffel. Bei einem Graupapagei mit 400 g sind 2

bis 3 Esslöffel pro Tag an Sämereien ausreichend.

Verboten, da schädlich oder giftig:

Alkohol, Tabak, salzhaltige und gewürzte Speisen, Koffein, zucker- oder fettreiche Lebensmittel (z. B. Schokolade, Pralinen etc.), Erdnüsse, roher Kohl, Avocados

Worauf muss ich besonders achten?

Die Tiere sollten täglich auf ihre Gesundheit überprüft und die Voliere regelmäßig von Futterresten und Kot befreit werden. Wenn möglich, sollten wöchentliche Gewichtskontrollen erfolgen. Für neu aufgenommene Tiere empfehlen sich eine Eingangsuntersuchung bei einem spezialisierten Tierarzt und eine mehrwöchige Quarantäne. Eine mindestens einmal jährliche Kontrolluntersuchung ist empfehlenswert.

Manches Volierenzubehör/-spielzeug kann durch Beknabbern und Abschlucken oder durch Hängenbleiben bzw. Abschnürungen von Körperteilen schwerwiegende Verletzungen hervorrufen. Besondere Vorsicht gilt daher bei Zubehör mit Ösen, Karabinern oder Ketten, aber auch Zubehör aus Fasermaterialien (Baumwolle, Sisal o. ä.) die nicht ausreichend verkordelt sind bzw. durch die Vögel benagt werden können.

Was sind häufig auftretende Probleme?

Bei Graupapageien treten oft Verhaltensstörungen durch nicht artgerechte Einzelhaltung auf. Sehr häufig sind zudem Pilzerkrankungen des Atmungstraktes, welche unter anderem durch die Fütterung beschalter Nüsse und eine zu geringe Luftfeuchte begünstigt werden. Zudem neigen Graupapageien bei einseitiger Körnerfütterung zu verschiedenen Krankheitskomplexen (z. B. Vitamin A-Mangel, Gefäßverkalkung).